

Bördeland



Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Rennfahrer schenken sportliche Präsente

Zahlreiche Teilnehmer beim vierten Friedensfahrer-Fest in Kleinmühligen

Sportlich ist es am Sonnabendvormittag in Kleinmühligen zugegangen. Denn Horst Schäfer vom Friedensfahrtmuseum hat zum traditionellen Treffen ehemaliger Friedensfahrtteilnehmer eingeladen. Das lockt Radfahrer und Sportfreunde in den Bördeland-Ort, so dass vor dem Museum Blitzlichtgewitter herrscht.

Von Kathleen Radunsky Kleinmühligen • Freude ist den Menschen ins Gesicht geschrieben. Spannung liegt in der Luft. Der Grund ist einfach: Horst Schäfer, Initiator und das Gesicht des Kleinmühliger Friedensfahrtmuseums hat zu einem besonderen Termin eingeladen. „Wir feiern mit euch unser Friedensfahrer-Fest“, überschreibt er die Veranstaltung. Bereits das vierte Jahr in Folge hat Horst Schäfer ein solches Treffen organisiert. Dabei kommen Sportler zusammen, die einst bei der Friedensfahrt teilgenommen haben, und Freunde des Rennsports. Dieses Treffen kommt immer noch gut an. Das spricht für sich.

Und so ist der Platz vor dem Museum am Sonnabendvormittag gut besucht, als die Schalmeien aus Kleinmühligen das Treffen musikalisch einläuten. Im Anschluss folgt die Vorstellungsrunde der einstigen Rennsportgrößen - dabei zücken die Besucher ihre Kameras. Dieses Mal dabei sind folgende Sportler:

- Jozsef Hirth, Friedensfahrt-Teilnehmer
- Elisabeth Eichholz, 1965 Weltmeisterin
- Tarek Aboul Zahab, von 1962 bis 1965 viermaliger Teilnehmer
- Be Huizing, Friedensfahrt-Teilnehmer
- Wolfgang Wesemann, Friedensfahrt-Teilnehmer
- Immo Rittmeyer, Olympia-Teilnehmer
- Karel Štark, Olympia-Teilnehmer

All jene Stars des Rennsports erhalten bei der Gelegenheit ein besonderes Andenken. Eine Medaille und ein Kuscheltier, gekleidet im Friedensfahrts-Shirt. „Die haben wir extra für das Treffen anfertigen lassen“,



Kleine, aber feine Andenken an das Friedensfahrt-Fest in Kleinmühligen 2015: Jozsef Hirth aus Ungarn (vorn) trägt die Medaille bereits, während der Libanese Tarek Aboul Zahab sein Erinnerungsgeschenk umgehungen bekommt. Fotos: Kathleen Radunsky



Manfred Kralik von einer örtlichen Radgruppe übergibt die Chronik über die Radtouren durch die Region.



Der Ungar Jozsef Hirth hat ein Original-Trikot sowie einen Rennradhelm als Präsent für das Museum dabei.



Dieses 25 Jahre alte Baumwolltrikot stammt von Horst Gröhlich.



Michael Klement aus Magdeburg übergibt das Telekom-Trikot.



Die Zeitung „Neues Deutschland“ vom 18. Mai 1955 gehört nun dem Kleinmühliger Museum.

berichtet Horst Schäfer. Dass die kleinen Gesten gut ankommen, dessen ist sich der Kleinmühliger gewiss. „Tarek beispielsweise hat schon drei Medaillen zuhause und hält sie in Ehren“, berichtet Horst

Schäfer. Interessant gestaltet wird die Vorstellungsrunde derweil von Ralf Fieberkorn. Er kommt aus Leipzig und ist ein guter Freund des Kleinmühliger Museums. Dass er sich in dem Metier auskennt, beweist

er mit seinen prägnanten und informativen Ausführungen zu jedem einzelnen Sportler. So sagt er charmant über Tarek Aboul Zahab, der aus Beirut angereist ist, dass er „als Ausstellungsstück zum Muse-

um dazugehört“. Damit hat er die freundlichen Mitmacher auf seiner Seite. Denn kaum einer kennt den Libanesen nicht. Regelmäßig besucht er das Friedensfahrtmuseum und bringt jedes Jahr sogar ein Fahrrad

aus dem Libanon mit, das bei der Kleinen Friedensfahrt in Schönebeck unter allen Teilnehmern verlost wird.

Doch nicht nur der sympathische Tarek hat ein Geschenk im Gepäck. Denn dieses Friedensfahrer-Fest ist immer auch eine passende Gelegenheit für andere Freunde des Rennsports, kleine oder große Präsente dem Museum zu übergeben. Schließlich basiert diese Einrichtung auf reinem ehrenamtlichen Engagement. Mit viel Staunen bewundern die Festbesucher beispielsweise die Originalausgabe des „Neuen Deutschlands“ vom 18. Mai 1955. „Diese ist erschienen einen Tag nach dem Sieg von Tave Schur in Warschau“, sagt Ralf Fieberkorn, der das historische Zeitzeugnis von dem Verlag dem Museum stiftet.

Michael Klement aus Magdeburg wiederum übergibt Horst Schäfer ein original Telekom-Team-Trikot von Stefan Wesemann. Darauf haben Sportler unterschrieben wie zum Beispiel Erik Zabel.

Ein Trikot plus Helm hat außerdem der ehemalige Friedensfahrt-Teilnehmer Jozsef Hirth aus Ungarn mitgebracht. Und Horst Gröhlich - eigentlich ein Hamburger, der heute im Ausland lebt - schenkt ebenso 25 Jahre alte Trikots. Er hat ganz besondere eigene Erinnerungen an die Friedensfahrt. Denn wie er berichtet, hat er sogar 1987 die Friedensfahrt in Berlin filmen können.

Für den Rennsport hat es wiederum bei Manfred Kralik nicht gereicht. Trotzdem hat er mit mehr als zehn Freunden eine Radsporthilfe gegründet, die innerhalb der vergangenen zehn Jahre gemächlich die Region um Kleinmühligen erradelt hat. Und dabei haben sie sich auch immer wieder im Friedensfahrtmuseum getroffen. Die Chronik über diese Reisen - festgehalten in mehreren Fotobüchern - hat Manfred Kralik am Sonnabend dem Museum gestiftet. Weiterhin am Sonnabend dabei sind acht Radsportfreunde der „Gesellschaft für gute Nachbarschaft zu Polen“. Auch Teilnehmer der Friedensradfahrt 2015 Magdeburg-Berlin des Vereins „Bike for Peace“ mit zirka vierzig Fahrern aus Weißrussland, Russland, Griechenland und Deutschland sind dabei.

Meldungen

Kaffeemittag in der Volkssolidarität

Großmühligen (fb) • Am kommenden Sonnabend, 9. Mai, lädt die Ortsgruppe der Volkssolidarität Großmühligen zum nächsten Kaffeemittag ein. Er steht unter dem Motto „Muttertag und Herrentag“. „Künstler aus dem Nachbarort werden für eine Überraschung sorgen“, lädt Heide Schwenke ein. Der Kaffeemittag im Weißen Haus beginnt um 15 Uhr.

Kleine Friedensfahrt in Welsleben

Welsleben (fb) • Die Kleine Friedensfahrt in Welsleben beginnt am morgigen Mittwoch, 6. Mai, um 11.45 Uhr vor der Schule. Ab 11.15 Uhr kann sich angemeldet werden. Wichtig ist, dass bei der gesamten Fahrt Helmpflicht herrscht. Wer keinen hat, bekommt einen vom Veranstalter.

Bambini-Gruppe wird gegründet

Eggersdorf (fb) • Der TSV Eggersdorf kämpft um den Nachwuchs. Aus diesem Grunde gibt es ab dem heutigen Dienstag eine Bambini-Gruppe bei dem Sportverein aus dem Bördeland-Ort. Kinder der Jahrgänge 2011 und 2012 sind recht herzlich auf den Sportplatz in Eggersdorf eingeladen. „Hier können sich die Kinder in einer neuen Sport- und Spielgruppe an die sportliche Betätigung im Verein herantasten“, erklärt Daniel Knauer vom TSV die Beweggründe für die Gründung: „Dabei steht Freude an der Bewegung, das Erlernen sportlicher Grundfähigkeiten und die Förderung der Motorik im Vordergrund.“ Von heute an wird jeden Dienstag ab 16.30 Uhr mit dem Kleinen trainiert.

➔ Trainer der Bambinis ist Andreas Freiheit. Für weitere Informationen ist er unter 0160/79 50 461 erreichbar.

Schönebeck



Service-Punkt:
Stadtinformation, Markt 21, 39218
Schönebeck, Tel. (0 39 28) 84 27 42,
Badepark 1, 39218 Schönebeck, Tel.
(0 39 28) 70 55 55

Entspannung im Klassenzimmer

„Klasse2000“-Projekt macht Halt an der Ludwig-Schneider-Grundschule in Schönebeck

Von Fabian Biastoch Schönebeck • Entspannung gibt es selten im Klassenzimmer. Dazu dient der Pausenhof oder auch die Kantine. Anders ging es da bei dem Besuch von Marion Richter in der Grundschule „Ludwig Schneider“ in Schönebeck zu.

Die Gesundheitsförderin des „Klasse2000“-Projekts stattete der Lerngruppe C einen Besuch ab und behandelte mit den Schülern das Thema Entspannung. Gleich zu Beginn mussten die Mädchen und Jungen aber erst einmal körperliche Stärke beweisen. „Die Kinder wurden aufgefordert, ihre Mappen so lange wie möglich mit ausgestreckten Armen nach vorn zu halten“, erklärte Klassenleiterin Angelika Hesse.

Diese „schwierige Aufgabe“ war natürlich nicht ohne Grund so von Marion Richter ausgewählt worden. Nach körperlich oder geistig anspruchsvollen Aufgaben braucht der Körper eine Entspannungspha-

se, so die Schlussfolgerung aus dem kleinen Experiment.

Anschließend ging es darum, welche alltäglichen Aufgaben denn die Kinder stark belasten. Sind es die Hausaufgaben? Oder das Rechnen oder Schreiben? Oder doch das Helfen im Haushalt oder das Aufräumen des eigenen Kinderzimmers?

Jedes Kind hat eine andere Belastungsgrenze

Schnell wurde klar, dass nach anfänglichem Tatendrang die Motivation nachlässt und auch die Kleinsten irgendwann müde, schlapp und unkonzentriert werden. „Das ist dann ein deutliches Zeichen dafür“, erklärte Marion Richter, „dass der Körper Erholung braucht.“ Die Individualität der Kinder lässt aber keine pauschale Aussage darüber zu, welche Tätigkeit denn nun wirklich am strengsten ist.

Da aber eine Pause nicht

gleich Pause ist, schlugen die Kinder verschiedene Begriffe vor, die die Entspannung umschreiben. Ob nun kuscheln mit Mama oder Papa oder einfach schlafen und lesen. Jedes Kind hat seine eigene Taktik.

Mit Hilfe von Klaro, der Symbolfigur des Projekts, bekamen die Kinder gezeigt, dass anstrengende Tätigkeiten die Waagschale aus dem Gleichgewicht bringen. Deshalb muss nicht nur Klaro, sondern müssen auch die Kinder regelmäßige Pausen einlegen.

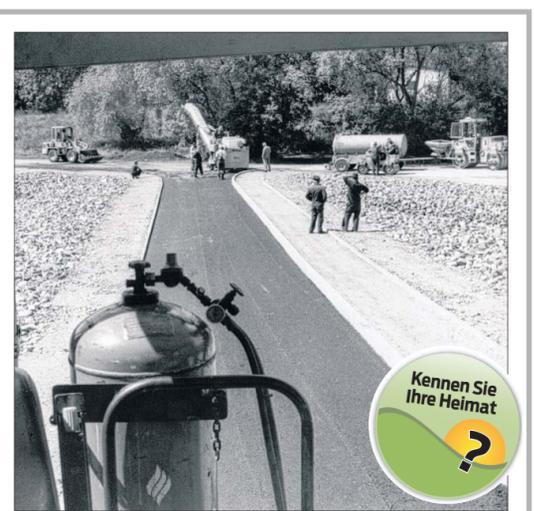
Am Ende der Stunde bekamen die Schüler noch eine besondere Kugel, mit der sie bei ruhiger Entspannungsmusik eine Partnermassage durchführen. „Das hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht“, sagte die pädagogische Mitarbeiterin der Schule Sabine Häntsch. „Sie empfanden es als sehr erholend und wohltuend.“

Das Projekt „Klasse2000“ steht unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten

der Bundesregierung, Marlene Mortler. Einer der wichtigsten Partner ist der Lions Club. Die verschiedenen lokalen Lions Clubs stehen, wie es beispielsweise in Schönebeck der Fall ist, als Förderer zur Verfügung.

Gesundheitsförderer mit medizinischem Hintergrund

Das Programm umfasst ungefähr 15 Unterrichtseinheiten pro Jahrgangsstufe, die die Lehrkräfte sowie speziell geschulte Gesundheitsförderer umsetzen. Sie sind speziell ausgewählt und bekommen eine zusätzliche Ausbildung. Die Gesundheitsförderer hätten zumeist einen medizinischen Hintergrund oder bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern. Die Themen der Einheiten umfassen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung sowie sich selbst mögen und Freunde haben. Auch das Lösen von Konflikten und Nein sagen können wird behandelt.



Kennen Sie Ihre Helmt?

Wo wird hier gearbeitet?

Neue Woche, neues Glück. Auch dieses Mal ist wieder ein Ort aus Schönebeck gesucht. Als Tipp lässt sich noch sagen, dass der gesuchte Platz eine sehr große Verbindung mit der Elbe hat. Wer die Lösung kennt oder eine Vermutung hat, kann sich am heutigen Dienstag in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 0 39 28/48 68 33 melden. Alternativ können Sie auch eine E-Mail an redaktion.schoenebeck@volksstimme.de schicken. Eine Postkarte an die Volksstimme-Redaktion Schönebeck in der Wilhelm-Hellge-Straße 71 ist ebenfalls möglich.